

von Holz gewesen] von Steinen aufzuführen †. Ueber diesen Bau mußte auf des Marggraf Dietrichs Befehl unter andern als ein Vasal auch Balchazar die Aufsicht über sie wechselsweise nehmen, so geschehen 1234. In diesem Thüringischen Kriegsunruhen sind ihm nicht nur 2 Söhne erschlagen [so in Dietrichs Diensten] sondern auch durch Hin- und Herzüge seine Güter sehr mitgenommen worden. Woben zu merken, daß er die Mühle zu Altenburg 1237 erbauet an den Graben, welchem die Porta von der Saala ableiten, und ebenfalls zu einer Mühle durch ihr Kloster hatte führen lassen. Endlich starb er im Jahr 1260 ihm folgte sein 3ter Sohn

5) Heinrichs von Schleinitz.

Dieser stund bey Marggraf Dietrichen, vor Meissen, Lausnig und Thüringen in sonderbaren Gnaden, daß er auch ein Ritterguth bey Eisenach gelegen geschenkt von selbigem bekam, weil es derer Besizer mit der Sophia gehalten, als aber selbiger bey Marggraf Dietrichen wieder zum Kreuze
Froch,

† Wie sehr fehlen also alle Scribenten, so sagen: diese Brücke sey vom Kloster Porta erbauet. Die erste hölzerne war es nur, die Steinerne ist Füstenwerk, und nachhero nur dem Kloster solche in Bau und Wesen zu erhalten, für dem halben Brückenzoll überlassen worden. Vid. Floßarchiv Nro. 2841. Anmerk. Mosdelfs — hier ist vom Floßarchiv zu Kösen die Rede. D. S.